

Ambitioniertes Projekt liegt gut im Plan

Der Bau unseres Biomasseheizkraftwerks Krems geht zügig voran. Mit dem Einheben des Kessels und der Dampfturbine sind weitere Meilensteine erreicht.

Das neue Biomasseheizkraftwerk entsteht auf einem rund 15.000 m² großen Areal östlich der Stockerauer Schnellstraße, zwischen dem Landersdorfer Arm und der Kläranlage. Schon Anfang 2023 soll sie in Betrieb gehen und dann mehr als 15.000 Haushalte mit Ökostrom und bis zu 30.000 Haushalte mit Naturwärme versorgen. Dabei werden im Vollbetrieb pro Jahr rd. 25.000 Tonnen CO₂ eingespart.

Die Anlage kommt genau zum richtigen Zeitpunkt: Schon bisher war in Krems die Nachfrage nach umweltfreundlicher Naturwärme sehr hoch. Durch die aktuelle Situation hat sich dieser Trend noch einmal massiv verstärkt. Auch Bürgermeister Reinhard Resch würde sich immer wieder für das Biomasseheizkraftwerk aussprechen und sieht sich spätestens durch die Ukraine-Krise in seinem Weg bestätigt: „Die Wärmeversorgung auf Basis von nachhaltiger Biomasse ist nicht nur im Kampf gegen den Klimawandel ein vernünftiger Weg, sie ist vor allem sicher und reduziert unsere Abhängigkeit von russischem Erdgas.“

Herzstück der Anlage ist das Krafthaus, wo aus regionalem Waldhackgut Naturwärme und Ökostrom erzeugt werden. Angeschlossen wird ein Fernwärmespeicher mit rund 230 m³ Inhalt. Außerdem werden ein Brennstofftagesbunker sowie ein Wartungs- und Besucherzentrum errichtet. Mit dem Einheben des Biomassekessels und der Dampfturbine geht die Errichtung des Biomasseheizkraftwerkes nun in die Endphase.



Die 62 Tonnen schweren Bauteile werden mittels Kran von oben in das Gebäude eingehoben und präzise an der vorgesehenen Stelle platziert.

Eckdaten

- Leistung: 5 MW elektrisch, mind. 15 MW thermisch
- Ökostrom für 15.000 Haushalte, Naturwärme für bis zu 30.000 Haushalte
- CO₂-Einsparung: rd. 25.000 t/Jahr
- Geplante Gesamt-Investition: rund 30 Mio. Euro, davon mind. 15 Mio. aus Österreich
- Regionale Wertschöpfung: mehr als 4 Mio. Euro/Jahr, das entspricht rund 25 Arbeitsplätzen

IKEA wärmt mit Naturwärme

Mit dem Anschluss an EVN Naturwärme setzt das Möbelhaus in Vösendorf einen großen Schritt für seine Klimapolitik.

„Bis 2030 wollen wir mehr Treibhausgase einsparen, als in unserer gesamten Wertschöpfungskette ausgestoßen werden“, erklärt Florian Thalheimer, Country Sustainability Manager IKEA.

„Die Umstellung auf Naturwärme in unserem Einrichtungshaus in Vösendorf ist für uns ein wesentlicher Beitrag auf diesem Weg.“



Alfred Freunschlag, Geschäftsführer von EVN Wärme, freut sich, dass die beiden Unternehmen diesen Weg in Zukunft gemeinsam gehen:

„Der Energiebedarf von IKEA entspricht dem Verbrauch von mehr als 90 durchschnittlichen Haushalten. Durch den Umstieg auf Naturwärme werden jährlich rund 180 Tonnen CO₂ eingespart.“

Die Versorgung des Möbelhauses erfolgt über das Biomasseheizkraftwerk in Mödling und das Biomasseheizwerk in Guntramsdorf. In Form von Naturwärme erhält das Möbelhaus künftig die gesamte benötigte Energie für Raumwärme und Warmwasser.

Das Naturwärmenetz Thermenregion ist mit einer Leitungslänge von rd. 150 km das größte überregionale Naturwärmenetz Österreichs. Neben Vösendorf werden 11 weitere Gemeinden von Perchtoldsdorf bis Baden versorgt und der Wärmebedarf von umgerechnet ca. 30.000 Haushalten gedeckt.

EVN Wärme Alfred Freunschlag (l.) und IKEA Sustainability Manager Florian Thalheimer (r.)

Wärmeversorgung abgesichert

Durch fixe Lieferpartnerschaften und den Aufbau von Biomasseressourcen hat EVN Wärme die Versorgung mit Naturwärme bestmöglich abgesichert.

Schon die Holzmengen, die regelmäßig auf unseren Lagerplätzen in ganz Niederösterreich eingelagert werden, reichen aus, um rund 20.000 Haushalte ein halbes Jahr lang mit biogener Fernwärme zu versorgen. Über die Sommermonate wurden darüber hinaus noch weitere Holzlager aufgebaut.

Auch an allen Standorten von EVN Fernheizwerken wurden die Hallen und Lagerflächen gefüllt, so dass wir im Herbst mit vollen Lagern starten konnten. Je nach Lagerkapazität können wir allein damit das jeweilige Heizwerk bis zu 6 Monate unter Vollast betreiben.

Seit Juli wird außerdem an der Errichtung eines Lagers für Energierundholz in Krems gearbeitet, aus dem ab 2023 unser neues Biomasseheizkraftwerk versorgt wird.

Um Ihre Versorgung mit Naturwärme bestmöglich abzusichern, haben wir in den letzten Monaten auch intensiv und erfolgreich daran gearbeitet, die benötigten Mengen an Biomasse vertraglich abzusichern. Mit vielen Lieferanten konnten wir so die Zusammenarbeit um weitere 3 bis 5 Jahre verlängern.

Der Wärmepreis in einem außergewöhnlichen Marktumfeld

Nach der Preissenkung im Vorjahr kommt es mit 1. September 2022 zu einer Erhöhung der Verbrauchspreise für Wärme und Warmwasser.

Die strengen Lockdowns 2020 haben den Energiebedarf und damit die Energiepreise in den Keller sinken lassen. Schon im vergangenen Jahr begann aber die Wirtschaft, sich vom Pandemieschock zu erholen. Und seit dem Frühjahr hat die Ukraine-Krise die Situation auf allen Energiemärkten erheblich verschärft. Nach der Preissenkung 2021 muss daher dieses Jahr auch der Wärmepreis erhöht werden. Drei Hauptfaktoren sind dafür ausschlaggebend:

Höchstpreise für Strom

Der Österreichische Strompreisindex ÖSPI, der die Entwicklung der Strom-Großhandelspreise widerspiegelt, steht auf einem noch nie dagewesenen Höchststand: Schon zwischen Dezember 2020 und Dezember 2021 kletterte der gewichtete Index um mehr als 80 Prozent. Aktuell hat sich der ÖSPI gegenüber dem Vorjahr mehr als verdreifacht. Eine Entspannung ist derzeit nicht in Sicht. Auch für die kommenden Monate dürften die Preise auf einem hohen Niveau bleiben.

Besondere Preissteigerungen beim Heizöl

Die Preise für Rohöl sind in den letzten Monaten ebenfalls stark gestiegen. Auch wenn sie aktuell wieder nachgegeben haben, liegen sie noch deutlich über dem Vorjahresniveau. Entsprechend haben auch die Preise aller nachgelagerten Produkte, also vor allem Kraftstoffe und Heizöl, angezogen. Kraftstoffe sind für den Transport und die Verarbeitung der Biomasse unverzichtbar; ihr Preis wirkt sich dadurch auf den Wärmepreis aus.



Höherer Heizbedarf aufgrund kalter Witterung

Heizgradtage sind eine Messgröße für den Heizenergiebedarf in Abhängigkeit von der Außentemperatur. Bei längeren Kälteperioden und/oder sehr tiefen Temperaturen steigt der Heizenergiebedarf. Milde Winter hingegen führen zu niedrigeren Heizgradtagen und einem geringeren Verbrauch. Im 10-Jahres-Vergleich war 2021 „relativ kalt“: Die Summe der Heizgradtage liegt rund 10 % höher als der Durchschnitt. Aus diesem Grund musste

mehr Heizenergie aufgewendet werden, was sich direkt auf die Wärmerrechnung auswirkt.

Während 2021 die Verbrauchspreise für Wärme und Warmwasser aufgrund der damals gültigen Wertsicherungsparameter spürbar gesenkt wurden, kommt es auf Basis der aktuellen Situation nun zu einer Erhöhung. Je nach Wärmeliefervertrag erfolgt eine Anpassung entsprechend den ab 1.9.2022 gültigen Wertsicherungsparametern.

Teilbeträge wurden angepasst

Um unsere Kundinnen und Kunden vor hohen Nachzahlungen aufgrund der außergewöhnlich stark steigenden Preise bestmöglich zu schützen, haben wir die Teilbeträge entsprechend dem Punkt XXI-2 unserer Allgemeinen Bedingungen neu berechnet. Bitte berücksichtigen Sie in Ihrem eigenen Interesse die geänderten Teilbeträge.

Die Allgemeinen Bedingungen finden Sie auf der EVN Website unter www.evn.at/agb.



Messpreise für Wärme- und Wasserzähler

exkl. 20 % USt. / inkl. 20 % USt.

Ab 1. Juni 2022 beträgt der Messpreis für Wohnungswärmezähler (je Monat)

→ für Wohnungen bis 3 m ³ /h Nennbelastung	7,25 / 8,70
→ in Kombination mit einer Fernauslesung	8,92 / 10,70
→ in Kombination mit einer Funkfernauslesung oder Hybridzähler	9,50 / 11,40
→ bis 5 m ³ /h Nennbelastung	16,63 / 19,96
→ bis 10 m ³ /h Nennbelastung	21,39 / 25,67
→ bis 15 m ³ /h Nennbelastung	23,77 / 28,52
→ bis 25 m ³ /h Nennbelastung	24,95 / 29,94

Ab 1. Juni 2022 beträgt der Messpreis für Warmwasserzähler (je Monat)

→ bis zu einer Nennbelastung von 2,5 m ³ /h	2,15 / 2,58
→ mit Fernauslesung	2,73 / 3,28
→ mit Funkfernauslesung	3,57 / 4,28

Ab 1. Juni 2022 beträgt der Messpreis für Kaltwasserzähler (je Monat)

→ bis zu einer Nennbelastung von 2,5 m ³ /h	3,29 / 3,95
→ mit Fernauslesung / Funkfernauslesung	5,07 / 6,08

Ab 1. Juni 2022 beträgt der Messpreis für sonstige Leistungen (je Monat)

→ Wohnungsabrechnung	5,02 / 6,02
----------------------	-------------

Die genannten Beträge vermindern oder erhöhen sich in demselben Verhältnis, wie sich der von der Bundesanstalt Statistik Österreich veröffentlichte Verbraucherpreisindex 2020 gegenüber der Ausgangsgrundlage verändert. Ausgangsgrundlage für die Wertsicherungsberechnung ist die für den Monat März 2022 verlautbarte Indexzahl (108,8). Schwankungen des endgültig veröffentlichten Verbraucherpreisindex werden jedoch jeweils nur dann – dann aber zur Gänze – berücksichtigt, wenn sie jeweils 5 % gegenüber ihrer Ausgangsgrundlage erstmals über- oder unterschreiten. Die Indexzahl jenes Monats, die für das Wirksamwerden der Wertsicherungsänderung maßgeblich ist, gilt jeweils als Ausgangsgrundlage für die nächste Wertsicherungsberechnung. Die Preisanpassung erfolgt jeweils auf die Preise exkl. USt. Die neuen Preise werden auf 1/100 Euro kaufmännisch gerundet.

Satz- & Druckfehler vorbehalten



5 Tipps zum sparsamen Heizen

Raumtemperatur

Passen Sie die Raumtemperatur an: Ess-, Wohn- und Arbeitszimmer angenehm temperiert; im Schlafzimmer kühler bei 16–18 °C. Achten Sie auf geschlossen Türen zwischen unterschiedlich temperierten Räumen!

Vorsicht Kältebrücke

Achten Sie auf Schwachstellen in der Außenwanddämmung, z.B. bei Rolllädenkästen oder Heizkörpernischen. Weiche, flexible Dämmmatten an der Innenseite des Rollladenkastens oder Styropor-Platten mit Aluminium-Hülle hinter dem Heizkörper bringen oft erhebliche Einsparungen.

Dichte Fenster

Dichte Fenster bringen Ihnen eine Kostenersparnis von bis zu 30 %! Lassen Sie Ihre Fenster vom Fachmann einstellen. Auch das Aufkleben von Dichtbändern kann die Situation ganz einfach spürbar verbessern.

Richtig lüften

Je dichter die Fenster, desto wichtiger ist regelmäßiges, richtiges Lüften. Öffnen Sie mehrmals am Tag kurz die Fenster so weit wie möglich. Durch dieses Stoßlüften kommt rasch sehr viel Frischluft in den Raum, ohne dass die Wände und der Boden dabei auskühlen.

Heizungs-Check

Glückern im Heizkörper? Entlüften Sie die Heizkörper! Danach sollten Sie jedenfalls auch den Druck im Heizsystem kontrollieren und bei Bedarf Wasser nachfüllen. Damit können Sie Ihre Heizkosten je nach Heizsystem um bis zu 15 % senken!

Information zur Wertsicherung für das Naturwärmenetz „Thermenregion“

Ab 1. September 2022 gelten für die Berechnung der Preise für das Naturwärmenetz „Thermenregion“, d.h. für Wärmelieferungen aus dem FHW Baden, Biomasse-FHKW Tribuswinkel, Biomasse-FHKW Mödling und dem Biomasse-FHW Guntramsdorf, folgende Indexwerte:

→ Verbraucherpreisindex Basis 2015, Jahresdurchschnitt 2021 (www.statistik.at)	111,2
→ Energieholzindex Jahresdurchschnitt 2021 (www.lko.at)	1,404
→ Großhandelspreisindex 2015 „Sonstige Mineralölerzeugnisse“ Basis 2015, Gruppe 46.71.13, 6-Monatsmittel von Jänner 2022 bis Juni 2022 (www.statistik.at)	180,8
→ NCG Natural Gas Year Future bzw. THE Natural Gas Year Future (*) in EUR/MWh Durchschnitt aller Abrechnungspreise für die nächstfolgende Lieferperiode über die Handelstage von 1. Juni 2021 bis 31. Mai 2022 (www.powernext.com) (* Der Index „NCG Natural Gas Year Future“, veröffentlicht von der EEX Group (European Energy Exchange AG) auf der Handelsplattform PEGAS in EUR/MWh, ändert sich nach seinem letzten Handelstag (28.9.2021) auf „THE Natural Gas Year Future“, veröffentlicht von der EEX (European Energy Exchange AG), in EUR/MWh.	55,74

Je nach Wärmeliefervertrag oder Wärmeliefervereinbarung werden demnach die Preise für die gelieferten Wärmemengen mit 1. September 2022 automatisch, entsprechend den geänderten Indizes, wertgesichert.

Satz- & Druckfehler vorbehalten



Wissenswertes rund ums Thema Wärme

Anlauf- und Beratungsstelle

Für Fragen zu den Themen Energieeffizienz, Energieverbrauch, Energiekosten und Energiearmut können unsere Kundinnen und Kunden unsere Anlauf- und Beratungsstelle unter 0800 800 100, info@evn.at oder postalisch unter EVN Wärme GmbH, Anlauf- und Beratungsstelle, EVN Platz, 2344 Maria Enzersdorf kontaktieren.

Beschwerdefälle

Anliegen und Fragen unserer Kunden erledigt gerne unser engagiertes Serviceteam. Unter der Nummer 0800 800 100 erreichen Sie uns montags bis freitags von 07:00 bis 19:00 Uhr. Im Streit- oder Beschwerdefall können sich Kunden, die Verbraucher sind, auch an die Schlichtung für Verbrauchergeschäfte, Mariahilfer Straße 103/1/18, 1060 Wien wenden. Darüber hinaus stellt die Europäische Kommission eine Plattform zur Online-Streitbeilegung bereit, die Kunden für die Beilegung von Streitigkeiten mit der EVN Wärme GmbH nutzen können.





(v.r.n.l.) Daniel Rotter, Alfred Freunschlag, Otto Rezac und David Haas

Biomasse-Ausbau in Mödling geht weiter

Für den Ausbau des Fernwärmenetzes in Mödling hat sich die EVN engagierte Ziele gesetzt.

Nachhaltige Wärme, Strom und sogar Kälte aus Biomasse: Schon vor der Ukraine-Krise war Mödling eine ausgesprochene Vorzeigeregion, was eine nachhaltige Energieversorgung angeht. 1961 wurde mit dem Fernwärmenetz der Grundstein für das heutige Naturwärmenetz Thermenregion gelegt. Bisheriger Höhepunkt der Erfolgsgeschichte war 2006 der Bau des Biomasseheizkraftwerks Mödling.

Alfred Freunschlag, Geschäftsführer der EVN Wärme, ist überzeugt, dass „gerade in der derzeitigen Situation

Biomasse eine bedeutende Rolle in der Erzeugung von Strom, Wärme und Kälte spielen kann. Die Stadtgemeinde Mödling hat diesen Weg schon vor Jahren mit Weitblick beschritten und profitiert nun von dieser vorrausschauenden Weichenstellung.“

Doch damit natürlich nicht genug: Das Netz in Mödling soll auch in Zukunft stetig erweitert werden. Durch eine Ausbauoffensive sollen aktuell alle Interessierten entlang der Bestandstrasse rasch die Möglichkeit erhalten, sich an das umweltfreund-

liche Naturwärmenetz anzuschließen. Tipp: Wer sich dafür interessiert, findet eine Karte mit dem Bestandsnetz und den potenziellen Anschlusszonen auf der Homepage der Stadtgemeinde unter www.moedling.at.

Auch Umweltstadtrat Otto Rezac sieht den Mödlinger Weg bestätigt: „Die Nutzung von CO₂-neutraler Biomasse hilft uns nicht nur im Kampf gegen den Klimawandel. Wir können dadurch auch unsere Abhängigkeit von fossilen Importen – insbesondere jetzt in Hinblick auf die Ukraine-Krise – reduzieren und gleichzeitig die heimische Wirtschaft und die Energiesicherheit fördern“.

 **Immer für Sie da**

EVN Wärme GmbH
EVN Platz
2344 Maria Enzersdorf
T 0800 800 100
info@evn.at
www.evn.at